Ameisenschutzwarte Landesverband Bayern e.V.
Geschäftsstelle: Naabweg 1, 92507 Nabburg,
Tel.: 09433-2058970 Mobil: 0170-6540313 Fax: 03222-3703609
Mail: ameise.bayern@t-online.de http://www.ameisenfreunde.de www.ameisenrettung.de

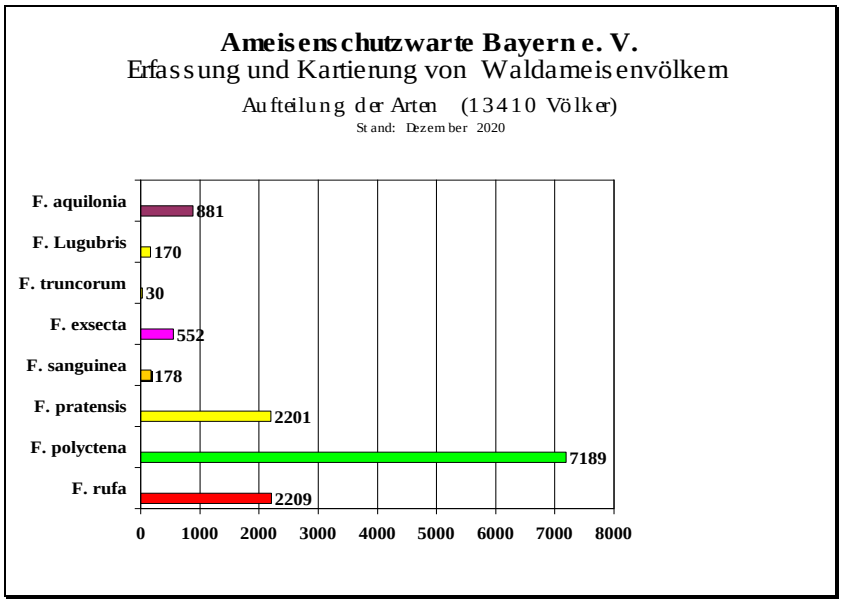
Bericht über unsere Maßnahmen im Jahr 2020

1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 13410 Standorte von Waldameisenvölkern und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ER, ERH, FFB, FO, FRG, FS, FÜ, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KG, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OA, OAL, PA, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SR, STA, SW, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WÜ, WUG und WUN.
Die Arbeiten werden von Mitgliedern der Ameisenschutzwarte und der Vereine ASV Beratzhausen , Tirschenreuth der Ameisenhegeringe Ansbach, Berchtesgadener Land, Hirschberg, Landshut, Miltenberg und Rosenheim erledigt. In einigen der übrigen Landkreise arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzwarte. Hinzu kommen noch etliche Mitarbeiter von Landratsämtern, welche auch ausgebildete Ameisenheger/innen sind. Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

<u>Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:</u>

Betreute Völker in Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
13410	**2209**	**7189**	**2201**	**178**	**552**	**30**	**170**	**881**



Der Bestand der Ameisenvölker ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe. Bei den umgesiedelten Waldameisenvölkern sind auch die Altstandorte in der Karte ersichtlich.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:
Camponotus ligniperda, Formica cinerea, Formica clara*, Formica cunicularia, Formica fusca, Formica rufibarbis, Lasius alienus, Lasius brunneus*, Lasius cf.citrinus*, Lasius flavus, Lasius fuliginosus, Lasius jensi, Lasius niger, Lasius platythorax, Lasius umbratus*, Leptothorax acervorum, Leptothorax muscorum*, Myrmecina graminicola, Myrmica lobicornis, Myrmica lonae, Myrmica rubra, Myrmica ruginodis, Myrmica rugulosa, Myrmica sabuleti, Myrmica scabrinodis, Myrmica schencki, Solenopsis fugax, Stenamma debile, Tapinoma ambiguum, Tapinoma erraticum, Tetramorium caespitum, Temnothorax nigriceps, Temnothorax nylanderi, Temnothorax sordidulus, Temnothorax tuberointerruptus, Temnothorax unifasciatus, Tetramorium cf. caespitum* .*

*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen

Eine wichtige Tätigkeit ist nach wie vor das Kenntlichmachen von Ameisennestern vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, an Waldrändern und manchmal auch im Wald. Dazu reichte in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wurde verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt wurden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in gefährdete Flächen abwanderten. Hierzu diente auch der Austausch von verrotteten Nestteilen sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

↑Hier wurde der Waldbesitzer beraten, wie er die Bäume für die Ameisen schonend entfernen konnte.

Bilder o. Für den Bestand kleinerer Ameisenvölker auf einer Ausgleichsfläche wurde in Zusammenarbeit mit der ABD Nordbayern ein Pflegekonzept für eine effektive Weiterentwicklung erstellt.

3. Schutzmaßnahmen für Waldameisen bei Baumaßnahmen

Vor Beginn der Baumfällung ist die Markierung der Standorte von großer Bedeutung.

Da bei den meisten Baumaßnahmen keine Erfassung der Waldameisenvölker stattfindet suchen wir bei den uns bekannten Maßnahmen die Bauflächen nach Waldameisenvölkern ab. Diese werden dann mit Pflöcken markiert, damit sie bei den Baumfällungen nicht beschädigt werden. Ebenso teilen wir die Standorte den Baulastträgern mit und besprechen mit ihnen das weitere Vorgehen der Maßnahmen. Die Baulastträger sind überrascht und meist auch verärgert darüber, dass die Völker nicht bei den Landschaftspflegerischen Begleitplanungen mit erfasst wurden.

4. Rettungsumsiedelung bedrohter Ameisenvölker

2020 wurden 196 Waldameisenvölker aus Baustellen und bedrohten Lebensräumen umgesiedelt.

Bild: umgesiedeltes Waldameisenvolk in Stamsried, Landkreis Cham.

Die Arten der 2020 umgesiedelten Waldameisenvölker unterteilen sich wie folgt:

Umgesiedelte Völker	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis
196	**11**	**102**	**83**

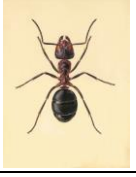
<u>Die Ursachen für die erforderlichen Umsiedelungen waren:</u>

Landkreis/Stadt	**Ursachen der Umsiedelungen**
AM	Amberg - Wohnhausbau
AN	Oberdachstetten - Ausbau der B 13 Windsbach – Ameisen im Hühnerstall
AS	Ebermannsdorf – Radwegebau an der AS23
BA	Baunach – Radwegebau
CHA	Arnschwang - Belästigung der Anwohner Blaibach – Belästigung der Anwohner Cham – Belästigung der Anwohner Roding - Straßenbau Rötz - Wohnhausbau Stamsried – Ameisen dringen in Bienenstöcke ein Zell - Straßenbau
FRG	Grafenau – Ameisen dringen in Schaltkasten ein
FÜ	Fürth – Belästigung im Kindergarten
KG	Langendorf – Neubau Kreisverkehr an der B287
KT	Ausbau der A3 Nenzenheim – Ausbau der Kreisstraße KT1 Prichsenstadt - Radwegebau
LA	Landshut – Ausbau Isardamm
LAU	Feucht – Bau Kindertagesstätte Feucht - Wohnungsbau Rückersdorf - Straßenbau
LL	Penzing – Erweiterung Kiesgrube
N	Nürnberg - Bauvorhaben
ND	Neuburg – Neubau Betriebsgebäude
NEA	Dottenheim – Bau der Fernwasserleitung Dietersheim – Erstellung eines Parkplatzes Lonnerstadt – Bau einer Lichtzeichenanlage Markt Erlbach - Straßenabu
NEW	Saubersrieth – Straßenbau
NM	Dietfurth – Belästigung der Anwohner
PA	Vilshofen – Straßenbau
R	Eglsee – Belästigung der Anwohner Buxlohe - Belästigung der Anwohner Wolfsegg - Belästigung der Anwohner

REG	Etzendorf – Belästigung der Anwohner Böbrach – Belästigung der Anwohner Fernsdorf – Belästigung der Anwohner Ayrhof – Ausbau der B 85 Pochermühle – Belästigung der Anwohner Regen – Belästigung der Anwohner Ochsenkopf – Ameisen im Holzschuppen Zwiesel – Ameisen am Wohnhaus Zwiesel – Ameisen in Garage
RH	Harrhof – Straßenbau Unterrödel – Erweiterung Sandgrube Eckersmühlen – Ameisen im Holzstappel Roth – Gartengestaltung Roth – Neubau eines Schuppen Roth – Ameisen im Kindergarten Schwand – Ameisen im Abfallhaufen Sperberslohe - Gartengestaltung
SAD	Bodenwöhr – Bau einer Wohnsiedlung Nabburg - Nest in der Einfahrt zum Futtersilo Seebarn – Bau Wohngebiet Niedermurach – Ameisen am Haus Stelzlmühle – Belästigung der Anwohner Schönsee – Ausbau der St 2159 Büchelkühn – Bau Wohnsiedlung Weiding – Ameisen dringen in Trinkwasserbehälter ein
SW	Oberlauringen - Straßenbau
TIR	Neusorg - Belästigung der Anwohner
WEN	Weiden – Belästigung am Haus
WÜ	Giebelstadt – Kanalbau
WUG	Geiselsberg – Belästigung der Anwohner Hörlbach – Belästigung der Anwohner Osterhof – Ausbau der B2 Göhren – Ausbau der WUG1 Theilhofen – Belästigung der Anwohner

Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen. So waren die Ameisen noch in der Lage, an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

In Bayern wurden von 1985 – 2020 3273 Waldameisenvölker umgesiedelt

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
							
472	**1616**	**974**	**94**	**93**	**2**	**1**	**21**

Die Ursachen für die Umsiedlungen seit 1985 waren:

Straßenbau

Ameisen im Schaltkasten für Telefon

Umbau einer Kaserne

Ursachen	Völker	%
Belästigung der Anwohner	894	27,3
Straßenbau	786	24,0
Wohnhausbau	567	17,3
Industrie	260	7,9
Landwirtschaft	115	3,5
Andere Ursachen	105	3,2
Stausee	91	2,8
Forstwegebau	87	2,7
Flurbereinigung	55	1,7
Tagebau/Bergbau	46	1,4
Windräder	42	1,3
Gasleitung	41	1,3
Fahrradweg	37	1,1
Militär	34	1,0
Friedhöfe	31	0,9
Sandgrube Kiesabbau	19	0,6
Kanalbau	13	0,4
Bahn/IC Trassen	12	0,4
Deponien	8	0,2
Sportanlagen	7	0,2
Windbruch	6	0,2
Elektroanlagen	4	0,1
Stromleitungsbau	4	0,1
Flugplatz	2	0,1
Hochwasserschutz	2	0,1
Schule/Kultur	2	0,1
Schifffahrt	1	0,0
Landesgartenschau	1	0,0
Lifte	1	0,0

Bild li. Waldameisen im Hackschnitzelbunker

5. Vorsätzliche Vernichtung von Völkern der kleineren Ameisenarten

Gerade in Bereichen von Gärten usw. können Ameisen schon sehr unangenehm werden. Hier wird ihnen dann mit allmöglichen Methoden zu Leibe gerügt. Was aber bei uns immer für Erschrecken sorgt, ist die Tatsache, dass auch auf Kinderspielplätzen sogar mit Insektiziden Jagd auf die Krabbler gemacht wird. Dies geschieht in kleinen Kommunen genauso in Großstädten wie München usw. Es werden Unmengen von Giften ausgebracht, welche oft in den Boden gespritzt werden und über lange Zeit dort verbleiben und sicher auch von den Kindern aufgenommen werden können. Dabei wäre es so einfach die Ameisen aus den Spielbereichen fernzuhalten. Durch regelmäßigen Austausch des Sandes. Gleiches gilt für den Tausch angefaulter Teile von Spielgeräten und Klettereinrichtungen aus Holz.

6. Probleme bei Bauplanungen

Bei sehr vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von Landschaftsplanern erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen. Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet war und auch von den Naturschutzbehörden nicht gefordert wurde. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Erfreulich ist die Tatsache, dass es dennoch einige Planungsbüros gibt, welche sehr sorgfältig arbeiten und neben den Waldameisenvölkern auch die vorhandenen kleineren Ameisenarten mit in ihre Planungen mit aufnehmen. Dadurch ist die beste Voraussetzung für erfolgreiche Maßnahmen zum Erhalt oder wenn erforderlich für eine Umsiedelung geschaffen.

Ebenso erfreulich ist das Vorgehen mancher Unternehmer bei Eingriffen in die Natur.

So hat z. B. das Unternehmen BK-Kies GmbH & Co. KG, 87719 Mindelheim, im Vorfeld der Planung zur Erweiterung des Kiesabbaus bei Penzing die Waldameisenvölker erfassen lassen. Wir wurden rechtzeitig informiert und es war möglich die Völker im Frühjahr umzusiedeln. Das Unternehmen stellte auch Flächen für die Neustandorte zur Verfügung.
Das Ergebnis der Umsiedelung ist sehr erfreulich, die Völker haben sich an den neuen Standorten sehr gut entwickelt.

Bei der Durchführung mancher Baumaßnahme werden oftmals Völker aufgefunden und uns von den Bauleuten vor Ort gemeldet, sehr oft sind es die Führer von Baumaschinen, Bagger usw.
Wenn diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erfolgen, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Wenn bei Ausweisungen von Wohngebieten vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden, ziehen sich diese bei Beginn der Bebauung, soweit sie nicht zerstört wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Nach einigen Jahren erholen sich die Völker von den Strapazen und bilden in den Gärten meist Tochternester.
Zu diesem Zeitpunkt beginnt der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zumutbar. Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es nach unserer Ansicht dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.
Um die weitere Zerstörung von Ameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings deren Nahrungsquellen sind nicht zu finden.

7. Ameisensterben

Seit ca. sechs Jahren müssen wir leider ein Sterben von Ameisenbeständen in größerem Ausmaß hinnehmen. Dies vollzieht sich meist in den Wintermonaten ohne dass eine äußere mechanische Einwirkung festzustellen ist. Auch bei intensiv beobachteten Völkern mussten wir dies feststellen. Wir gehen davon aus, dass diese Völker verhungert sind.
Sollte sich dies weiter fortsetzen wird es bald in manchen Wäldern keine Ameisen mehr geben.
Die negativen Auswirkungen auf das Ökosystem werden groß sein, allein das Fehlen der Ameisen als Nahrungsquelle für Vögel usw. führt auch zur Dezimierung dieser Arten. Dies gilt leider auch für die kleineren Ameisenarten, welche eine wichtige Nahrungsquelle für die Singvögel sind.

Es ist schon verwunderlich, dass bei der derzeitigen Diskussion über das Artensterben kein einziges Mal das Aussterben der Ameisen erwähnt wird!

Die Ameisenschutzwarte LV Bayern versucht seit über 40 Jahren Ansprechpartner für Ameisen-probleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche Bayerns bei denen diese Fachleute fehlen. Durch Ausstellungen vor allem in Landratsämtern möchten wir auf die für unsere Umwelt so wichtige Tierart aufmerksam machen.

Auch das ist möglich, hier hat der Bediener des Mähgerätes das Waldameisen Volk an der Straßenböschung ohne Markierung erkannt und nicht beschädigt.

Zum Schluss bedanken wir uns bei den vielen Mitarbeitern in den Firmen und Behörden für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung unserer Maßnahmen. Unser Dank gilt vor allem den vielen Waldbesitzern allen voran den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten die uns bei erforderlichen Umsiedelungen Flächen zur Verfügung stellen.

Nabburg, den 17.02.2021

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender